

Denn werden die zurückkehren, »spermt die Wäde ihrer großen Führer in die Zeit ungeteilt, die Heimat der Not und Elend umhüllt haben. Viele sind aber schon zurückgekehrt, denen wird nicht minder Großes danken, viele, die in der Erfüllung ihrer vornehmsten Pflicht, dem Vaterlande Schutz zu bieten, Schäden durch ihren Muth und ihre Geduld abzuwenden haben — das große Heer unserer Preisbeschädigten. Sie haben uns ihre armen Glieder geopfert, doch wir in Ruhe und Sicherheit leben können — nun finden sie ihre Heimstätte in Noth, — ihre eigene Erfüllung in Noth gestellt, nemlich ganz vernichtet.

Samplige
in immer ge
Zudem beidr
470.000.

für den ganzen Tag gemäß. 1901
Abolffstr. 9, 1. Etage. 13. 1. 1901.

Commer-Kleidung

Boile-Kleider

entscheidende neue Modarten . . . 68.—, 89.—, 115.— bis 350.—

Boile-Blusen

in größter Auswahl
weiße, helle u. dunkle Farben . . . 19.75, 25.—, 39.— bis 125.—

Seidene Blusen

aus Crepe de Chine, Taffet und
weichster Seide in allen Farben . . . 39.—, 48.—, 59.— bis 175.—

Entscheidende neue Schopfblusen, Jabotblusen

Wash-Kostüm-Röcke

aus Boile, Stoffe u. Leinen . . . 42.—, 59.—, 65.— bis 90.—

Seidene Taillenkleider

hochlegante Neuheiten
in allen Farben . . . 115.—, 158.—, 195.— bis 475.—

Seidene Kostüm-Röcke

aus Taffet und Colenne . . . 85.—, 98.—, 112.— bis 190.—

Seidene Jacken und Mäntel

aus Taffet und Colenne . . . 98.—, 135.—, 175.— bis 500.—

Seidene Regenschuh-Mäntel

geschmackvolle Verarbeitung . . . 175.—, 205.—, 225.— bis 450.—

Seidene Kostüme

herausragend schön in Schnitt
und Pofform . . . 225.—, 290.—, 350.— bis 750.—

Geisw. Hlsberg

Inhaber: Bedhardt u. Levy,

Mainz, Ludwigstraße 3-5.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem mich
betroffenen schweren Verluste meines lieben, unvergesslichen Vaters

Ernst Tiepke

Feldwebel-Deutnant

spreche ich nur auf diesem Wege meinen innigen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ernst Tiepke geb. Schultheiß
nebst Kindern.

Allen, die meinem lieben Mann das letzte Geleit gaben oder
ihm einen letzten Blumengruß sandten, sage ich meinen herzlichen
Dank.

Frau Martha Leichmann.

Biebrich, den 4. Juni 1918.

Freundlich mögl.

Zimmer

mit Aussicht auf den Rhein, sehr
oder später an Ansehen zu verm.
Hauptstraße 8.

In guten Haushalt wird ein
junges (am liebsten schulent-
lahenes) Mädchen, welches auch
Liebe zu Kindern hat, sofort
geholt von morgens 8 bis
abends. Wanger Str. 38, 1.

2-Zim.-Wohn.

im Hbf. sofort zu vermieten.
501 J. Hölner, Poststr. 16.

Aufruf!

Deutschland kämpft seinen schwersten Kampf; das Ringen drängt zum Ende, Caulende und Abertausende der Kämpfer in Herr und Flotte kehren zurück, die Glieder verkrümmt, die Gesundheit erschüttert. Ihre Kraft dem deutschen Wirtschaftsleben zurückzugewinnen, ihre Zukunft zu sichern ist Dankeschuld der Heimat. Die Rentenverförmung liegt ausschließlich dem Reiche ob. Soziale Fürsorge muß sie ergänzen. Sie auszuüben sind die im Reichsausfluß der Kriegsbeförmigtenfürsorge zusammengelassen Organisationen berufen. Das gewaltige soziale Werk auszubauen ist das Ziel der

Ludendorff-Spende!

Darum gebt! Macht aus sorgenvollen Opfern des Krieges freudige Mitarbeiter an Deutschlands Zukunft! Ehret die Männer, die für uns kämpften und litten! Nur wenn wir alle zusammenstehen, wird das hohe Ziel erreicht.

v. Hindenburg
Generalfeldmarschall

v. Stein
Kriegsminister, General der Artillerie

Dr. Graf v. Hertling
Reichkanzler

Dr. Kaempf
Präsident des Reichstags

Der Ehrenvorsitzende:
Ludendorff
Ehrer Generalquartiermeister, General der Infanterie

Das Ziel der Ludendorff-Spende.

Die Versorgung unserer Kriegsbeförmigten ist in erster Linie Aufgabe des Reiches und muß es bleiben. Das Reich kann und soll in Erfüllung seiner Pflicht keinesfalls durch eine allgemeine Sammlung entlastet werden. Aber auch durch weitberzogene gefühlvolle Regierung der Rentenfragen kann nicht in jedem Falle so geholfen werden, wie es unserem vaterländischen und sozialen Empfinden entspricht. Sie trägt notwendig etwas Schematisches an sich und ist in ihrer Starrheit außerstande, dem Bedürfnis und der Dringlichkeit jedes Einzelfalles gerecht zu werden. Es bleiben zahlreiche Fälle übrig, bei denen schnellstens geholfen werden muß, um bittere Not und Verzweiflung abzuwenden. Dies kann nur durch freiwillige Liebestätigkeit geschehen.

Hier steht die bürgerliche Kriegsbeförmigtenfürsorge ein. Sie will den Kriegsbeförmigten ins Wirtschaftsleben zurückführen, seine Kraft dem deutschen Volksgangen widbergen. Ihr umfangreiches Arbeitsgebiet umfaßt Berufsberatung, Berufsausbildung, Arbeitsbeschaffung, ergänzende Selbstbehandlung, Anstellung, Wohnungs- und Familienfürsorge sowie Geldunterstützung bei besonderer Hilfsbedürftigkeit.

Auf dem großen Nachborgebiet, der Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen, sind schon seit Kriegsbeginn gewaltige Summen aus freiwilligen Spenden zusammengekommen; dank dieser kostvollen Unterstützung aller Volksteile verfügt die Nationalstiftung schon über mehr als 100 Millionen Mark für die Witwen und Waisen der gefallenen Krieger.

Den Kriegsbeförmigten bringt das deutsche Volk sicherlich gleich warme Anteilnahme entgegen. Es weiß, was es den Getreuen schuldet, die mit ihrem Leben die deutsche Scholle gegen den Hiebertall gerettet, den Krieg weit hinaus in Feindesland getragen und die Heimat vor Verwüstung und Gemattheit beschützt haben. Heltige Pflicht ist es, denen, die für uns geblutet und gelitten haben, in unlassender Weise zu helfen und überall dort einzutreten, wo staatliche Hilfe nicht ausreicht, niemals ausreichen kann. Dieses vaterländische Gebot zu erfüllen

ist das Ziel der Ludendorff-Spende!

Als allgemeine Sammlung im ganzen Reich wandet sie sich an jeden Deutschen. Sie wird zugleich der vielbestagten Zersplitterung der Sammelstätigkeit auf ihrem Gebiet abhelfen.

Die Ludendorff-Spende wird verwaltet von den im Reichsausfluß der Kriegsbeförmigtenfürsorge vereinigten Organisationen der deutschen Bundesstaaten. Die Spenden fließen grundsätzlich den Landesstellen zu, aus denen sie stammen.

Gewaltige Summen sind erforderlich. Kein Deutscher darf fehlen; jeder Steuer bei, soviel in seinen Kräften steht. Es handelt sich um nichts Geringeres als um die Wiedererstarung und Erhaltung unserer Volkskraft nach den zahllosen Wunden, die der furchtbare aller Kriege unserem Vaterlande gefolgt.

Am Anstich an vorstehenden Aufruf bitte der seitens der Stadt seit längerer Zeit ins Leben gerufene Ortsausfluß für Kriegsbeförmigtenfürsorge die gesamte Einwohnerchaft Biebrichs, die Sammlung für die Ludendorff-Spende aufs tatkräftigste zu unterstützen. Als Sammelstelle sind die Tage vom 1. bis 7. Juni d. J. bestimmt. In diesen Tagen wird eine Hausammlung durch Schüler und Schülerinnen, welche zur Entgegennahme von Geldern berechtigt sind, veranstaltet werden. Außerdem werden am 1. und 2. Juni Opfertage mit Straßenkassensammlung stattfinden.

In den hiesigen Fabriken wird die Sammlung durch die bestehenden Arbeiter- und Beamten-Ausschüsse für den von ihnen vertretenen Teil der Bevölkerung in die Wege geleitet werden.

Als Erinnerungsgabe wird das bekannte Bild von Prof. Nogel „Generalfeldmarschall von Hindenburg und General Ludendorff am Generalfeldmarschall“, überreicht, und zwar bei Spenden von mindestens 10 M. in schwarzweißer Ausführung, bei solchen von mindestens 20 M. in farbiger Ausführung.

Die unten näher bezeichneten Sammelstellen sind schon von jetzt ab zur Entgegennahme von Spenden, die auch in Kriegsanleihe erfolgen können, bereit:

Städtische Sparkasse, Bank für Handel und Industrie, Vorschußverein e. G. m. b. H., Geschäftsstelle der Biebricher Tagespost.

Der Ortsausfluß für Kriegsbeförmigten-Fürsorge.

Im Auftrag: Vogt, Oberbürgermeister.

Glode
mit 10 jungen Hühnern zu verkaufen.
Dahlheimer Straße 14.
Angebotene

Schwarten
2 Mtr. lang, für Gartengeländer zu verkaufen.
607
Zimmermeister Kopp,
Hartweg.

Heirat
Junge Kriegswitwe, 32 J., mit einem Kinde, sucht mit einem Herrn in Verheiratung zu treten. Werde bekannt.
Adresse zu erfragen: I. d. Gehlshof.

Milchziege
Gute
zu kaufen gesucht.
Häbbers in der Gehlshof.

Kl. 2-Zimmerw.
zu vermieten.
Bachstraße 32.

Schlüsselbund
mit 3 Schlüsseln am Montag zwischen 7 und 8 Uhr auf der Hauptstraße. Büro des Verkehrsvereins.
Gegen Bezahlung abzugeben. Friedrichstraße 26, 1.